

Print-Aufstellung im digitalen Zeitalter - Lernplatz oder Regal first?

Nikolaus Berger

Hannover, 18. November 2014

Kennzahlen der WU und der Bibliothek 2014

WU

- 23.000 Studierende
- 570 Wiss. Mitarbeiter/innen
- 470 Admin. Mitarbeiter/innen
- € 124Mio Budget
- 100.000m² Nutzfläche Gebäude
- 4 Kern-Bachelorprogramme
- 14 Masterprogramme
- Doktor/PHD-Programme
- Graduate Programme (MBA)
- Zertifikats-Programme

Universitätsbibliothek

- 1,4Mio Zutritte pro Jahr
- 64 Vollzeitäquivalente Bib-Team
- € 6,5Mio Budget (Sach- und Personalmittel)
- 18.100m² Nutzfläche (4 Standorte)
- 750.000 Printmedien
- 18.000 e-Zeitschriften
- 60.000 e-Bücher
- 120 Datenbanken

Library & Learning Center - Die Idee

- Eine clevere Idee wurde dem Management verkauft
 - Library & Learning Center (LLC)
 - Haus der Studierenden
 - Mittelpunkt und Herzstück des neuen Campus
 - Landmark Gebäude
- Was wollte die Universitätsleitung wirklich
 - ... und was unterstützte sie?
- Alle Rektoratsmitglieder hatten eine unterschiedliche Sicht und Erwartung von einem LLC

Planungs- und Bauhistorie Neubau der WU

- 2007 Standortentscheidung
- 2008 Architektur-Ausschreibungen
- 2009 Baubeginn
- 2013 Umzug im August
- 2013 1. Oktober Start mit regulärem Studienbetrieb

Wohin soll die Reise gehen?

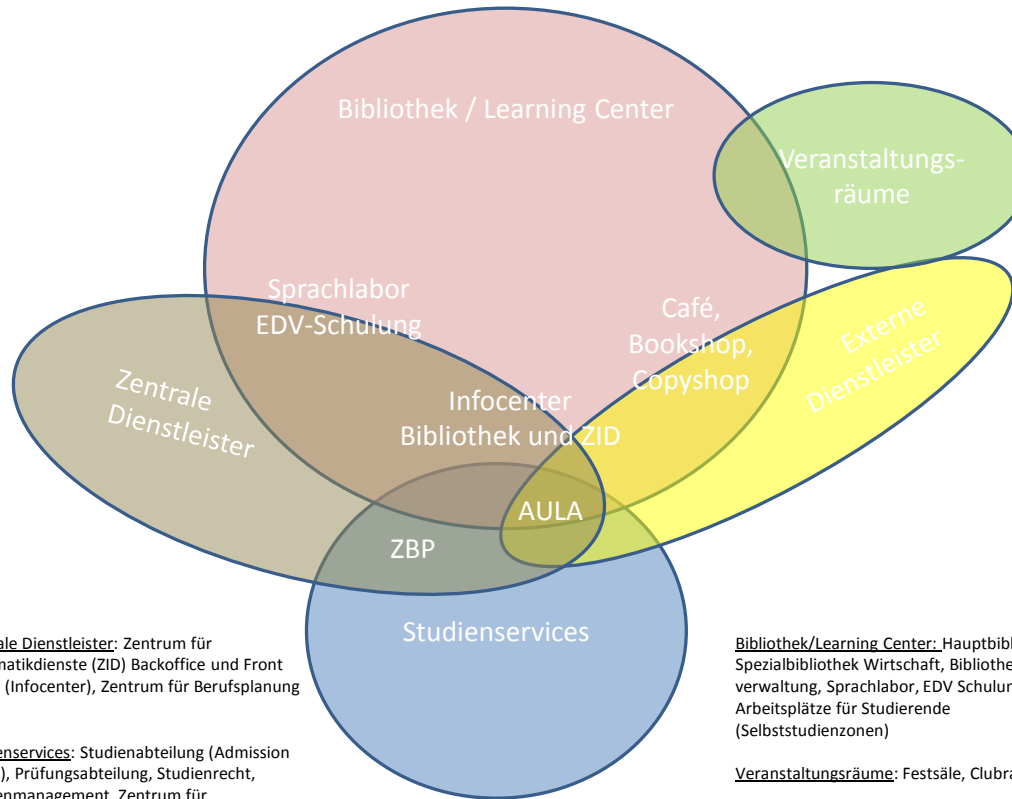
Ausgangssituation 2007

- 70 Institutsbibliotheken mit 350.000 Papiermedien in 9 Gebäuden
 - 70 eigenständige Bib-Organisationen
 - Bestand schwer zugreifbar und ausleihbar für Studierende
- 1 Hauptbibliothek
- 630 Leseplätze
- 30.000 Bücher Freihand
- 200.000 ges. Magazin im Haus
- 90.000 ges. Magazin 1km Entfernung
 - Fast alles ausleihbar für Studierende

Definiertes Ziel

- Library & Learning Center
- Haus der Studierenden
- Herzstück des neuen Campus
- Landmark-Gebäude
- 5 administrative Abteilungen
- Zentrale Universitätsbibliothek
- 1.500 Lernplätze
- 630.000 Printmedien
- 30 Jahre Wachstum
- 24/7 Services

Schematische Darstellung des Ziels Library & Learning Center



Zentrale Dienstleister: Zentrum für Informatikdienste (ZID) Backoffice und Front Office (Infocenter), Zentrum für Berufsplanung (ZBP)

Studienservices: Studienabteilung (Admission Office), Prüfungsabteilung, Studienrecht, Studienmanagement, Zentrum für Auslandsstudien (ZAS)

Bibliothek/Learning Center: Hauptbibliothek, Spezialbibliothek Wirtschaft, Bibliotheksverwaltung, Sprachlabor, EDV Schulung, Arbeitsplätze für Studierende (Selbststudienzonen)

Veranstaltungsräume: Festsäle, Clubraum

Externe Dienstleister: Gastronomie, Shops

Welche Literatur haben wir?

- 75% der Literatur und Fachinformation ist digital
- 600.000 Print-Medien im Library & Learning Center
 - 10 % davon werden regelmäßig genutzt
 - 10.000 davon in Lehrbuchsammlung – häufigste Nutzung
 - Ca. 150.000 Ausleihen im Jahr (aus 10% des Bestandes)

Was stellen wir öffentlich auf?

- Alles, was möglich ist
 - Nutzer/innen wollen eigenständig sein
 - Nutzer/innen wollen nicht warten
 - Oftmals genügt ein kurzer Blick in ein Werk
 - Browsen am Regal-Funktion
 - Papiermedien vermitteln Wissen, Ehrfurcht, Wissenschafts- und Lernatmosphäre, Raumstyling, Lärmschutzfunktion

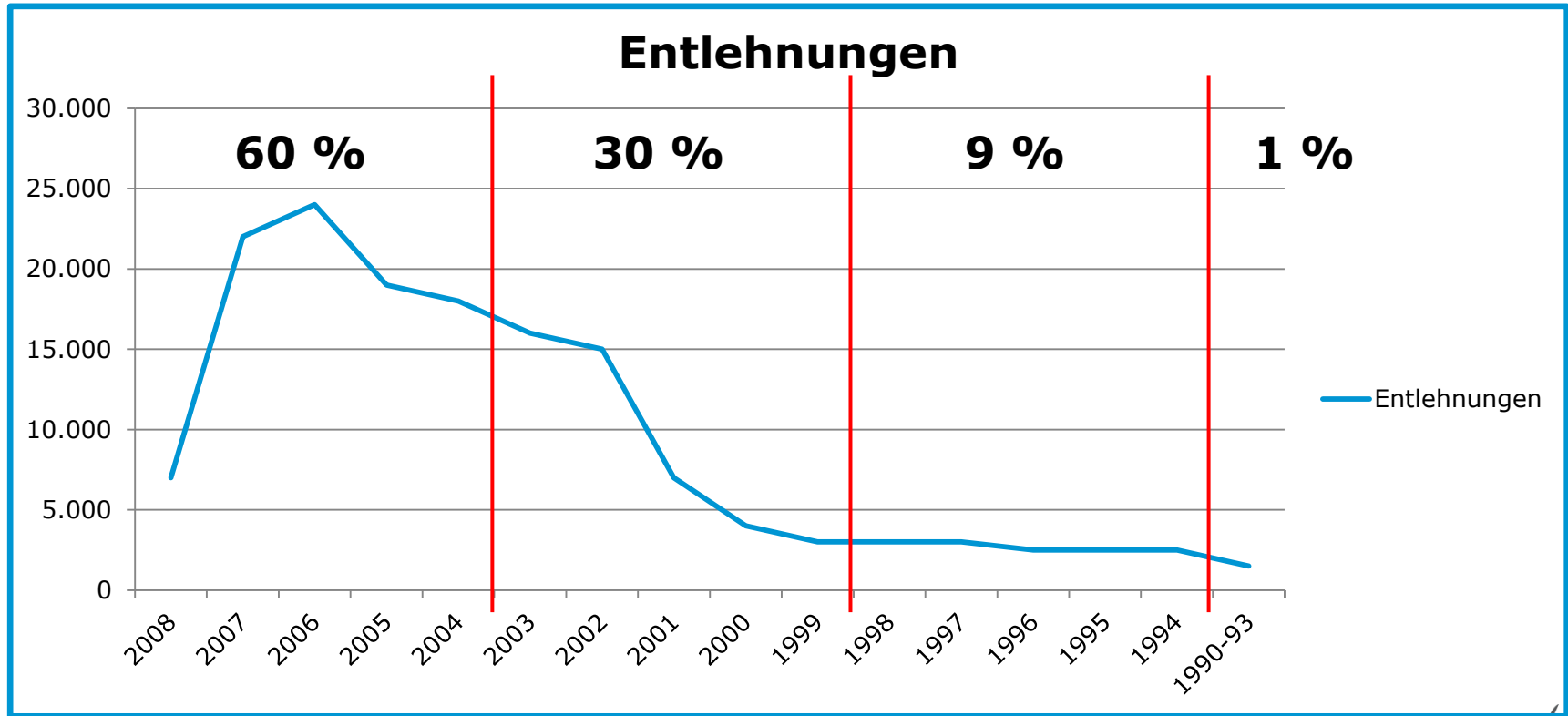
Was sperren wir weg?

- Wertvolle Medien
- Medien in unbenutzbaren Zustand
- Medien mit kritischem Inhalt

Welche Aufstellung?

- IST-Situation waren 70 unterschiedliche Aufstellungssystematiken
- Ziel war zentrale Aufstellung nach einheitlicher Fachsystematik
- Wie setzen wir das um?
 - Welche Fachklassifikation
 - Können wir alles Re-Klassifizieren?
- Welche Regale?
 - Für die Fachklassifikation
 - Für andere Aufstellungen

Grafik Ausleihstatistik nach Erscheinungsjahren



RVK und NC Schwellenwerte nach Erscheinungsjahr

Unsere Entscheidungen:

- | | |
|------------------------|-------------|
| ■ Betriebswirtschaft | RVK ab 2004 |
| ■ Sozialwissenschaften | RVK ab 2000 |
| ■ Recht | alles RVK |
| ■ Wirtschaftssprachen | alles RVK |

Fahrregal-Kompaktanlagen frei zugänglich

- Warum ist das eine Frage?
- Kompaktanlagen sparen Platz
 - Schaffen Erweiterungsmöglichkeiten
- Anschaffungskosten geringer als Bau- und Mietkosten
 - Geringere Betriebskosten durch kleineren Raumbedarf
- Wege für Nutzer/innen und Bibliothek sind kürzer

Welche Nutzer/innen haben wir?

- 1. Studierende kommen um zu lernen
 - Weil es ihr Lernort ist
 - Weil sie eine Pause mit lernen füllen
 - Weil sie sich mit ihrer Lerngruppe oder Lernpartnern treffen
- 2. Nutzer/innen benötigen Literatur und Fachinformation
- Literatursuchende Nutzer/innen, welche in der Bibliothek Werke nehmen, lesen und lernen, haben wir kaum angetroffen
 - Wäre bei einer Präsenzbibliothek anders

Raum- und Funktionsprogramm für Architektur-Ausschreibung 1

- Learning Center mit 1.500 guten Lernplätzen
 - Ruhige bis kommunikative Lernzonen, Gruppen- und Einzelräume
- Infrastruktur für Lernprozesse
 - WLAN, PCs, Café, Kommunikation, Scannen, etc.
- Literatur und Fachinformation
 - Intuitiv zugänglich
 - Aktuelle Literatur nach Fachgruppen in Standregalen
 - Ältere Literatur in Kompaktregalen
- Ein Ein- und Ausgang

Raum- und Funktionsprogramm für Architektur-Ausschreibung 2

- 1.500 Lernplätze für unterschiedliche Bedarfe
 - Normale Lernplätze
 - Stilles Lernen
 - Kommunikative Lernzone
 - Projekträume
 - Telefonzonen
 - Chill out Zonen
 - Library Café
- Blickbezüge, sich wohl fühlen, Licht, intuitive Orientierung und Verhalten, Ruhe/Lärm, interessant, anregend, nicht zum Schlafen einladend, mein-Bereich-Abgrenzung, mein-Arbeitsplatz-Feeling, Owner-Studierende,

Raum- und Funktionsprogramm für Architektur-Ausschreibung 3

- X Laufmeter Regale in Kompaktanlagen
- X Laufmeter Standregale
- X Laufmeter für die Lehrbuchsammlung
- X Laufmeter für die Newslounge
- X Laufmeter für die Zeitschriftenauslage
- X Laufmeter Kompaktanlage in geschlossenen Magazin
- X Laufmeter Regalfläche in Sondermagazin
- 1 Eingangsschalter
- 1 Informations-Desk
- 10 Scanner und pro Etage Recherche-Stationen

Unsere Strategie für die Planung

- Flexibilität jetzt und für die Zukunft
- Lernplätze, die super funktionieren
- 30 Jahre Wachstum für Print-Medien, gemessen an den aktuellen Zuwachszahlen, ohne versteckte Reserven
- Beschreiben was wir benötigen – und den Planer planen lassen!

Arbeitsplatz-Aufteilung nach der Planung

- 250 Arbeitsplätze in Projekträumen
- 60 sehr ruhige Arbeitsplätze
- 150 Plätze in der kommunikativen Lernzone
- 60-100 Plätze im Bibliotheks-Café
- 100 Plätze mit PCs
- Restlichen Plätze (ca. 850) Einzelplätze an Einzeltischen und größeren Lerntischen
- Jeder Arbeitsplatz interessant, zum wohl fühlen und funktional

Historie Bibliotheksbau 1



Medien-Speicher

The diagram consists of two rectangles. A large blue rectangle on the left is labeled 'Medien-Speicher'. To its right, and partially overlapping its bottom edge, is a smaller purple rectangle labeled 'Leseraum'. This visualizes the historical trend where media storage has become a more significant part of library architecture compared to reading space.

Leseraum

Historie Bibliotheksbau 2

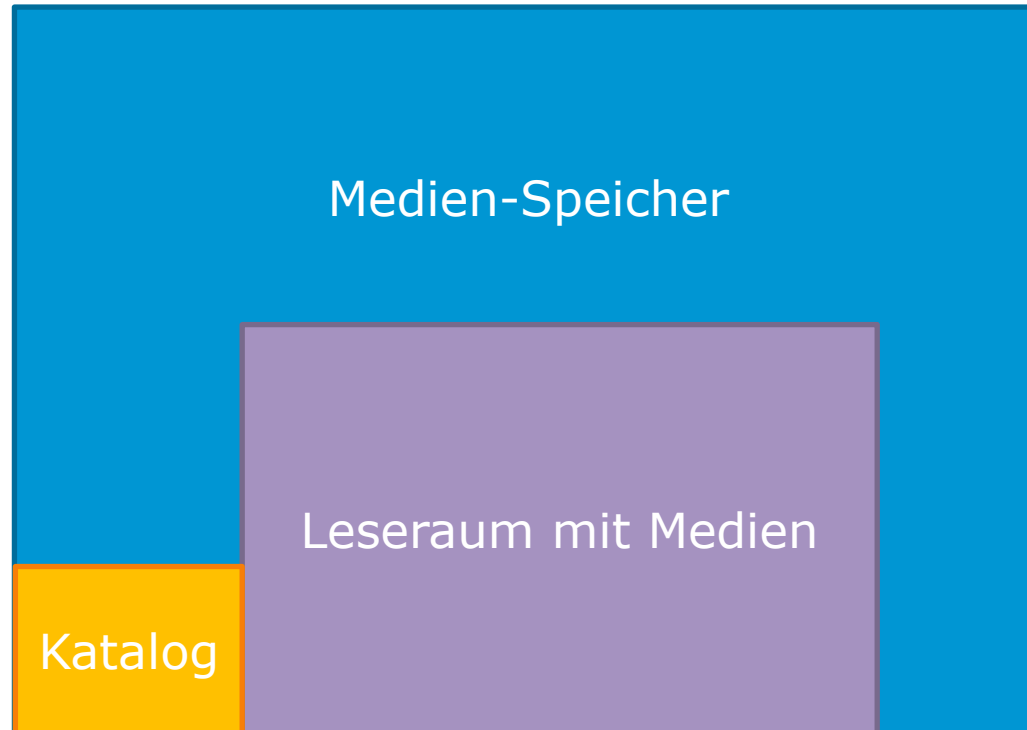
Medien-Speicher

The diagram consists of three colored rectangles. A large blue rectangle on the left is labeled 'Medien-Speicher'. To its right, at the bottom edge, are two smaller rectangles: an orange one labeled 'Katalog' and a purple one labeled 'Leseraum'.

Katalog

Leseraum

Historie Bibliotheksbau 3



Café

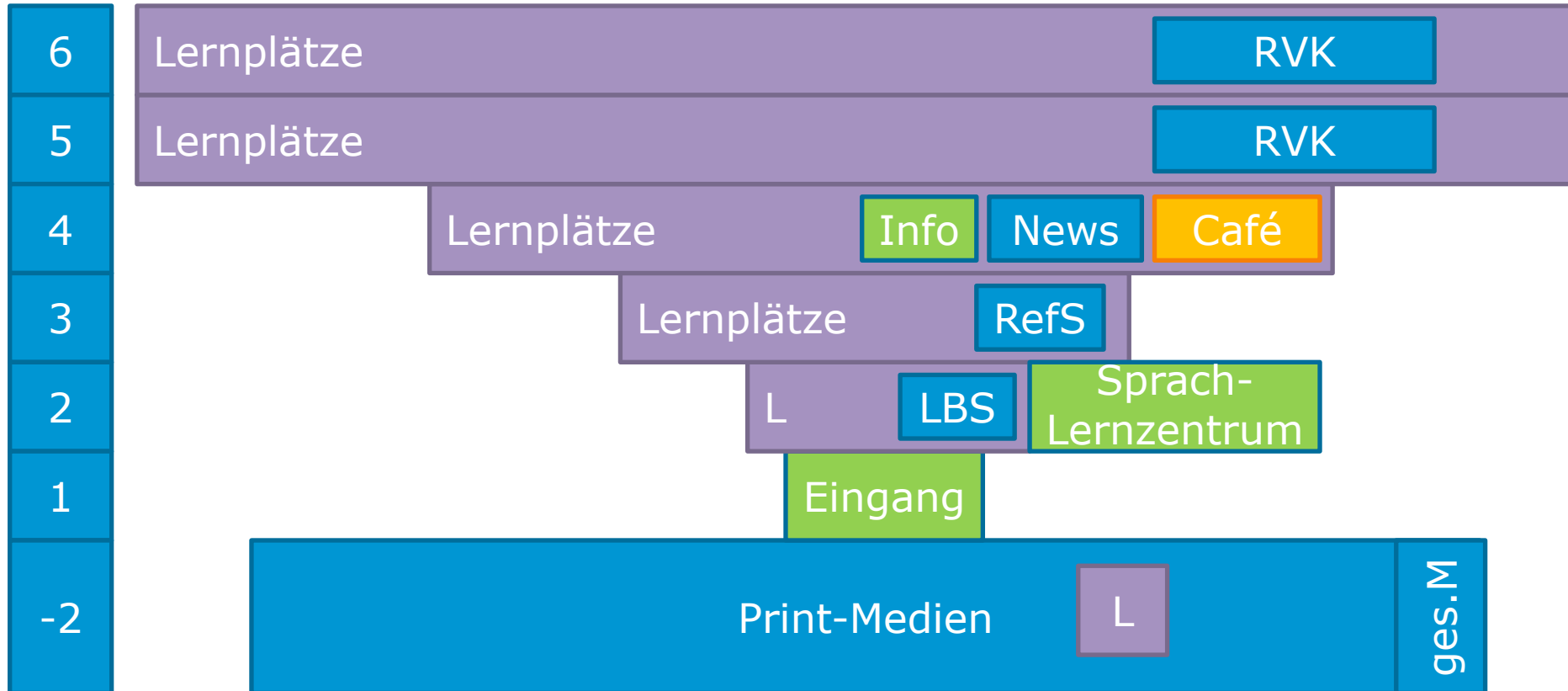
Ansprechende und hochwertige Lernplätze

- Ruhige Zonen
- Kommunikative Zonen
- Projekträume
- Standard-Plätze

Newsounge

Print-Medien

Überblick Bibliothekszentrum Umsetzung



LLC 6. Etage

